



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

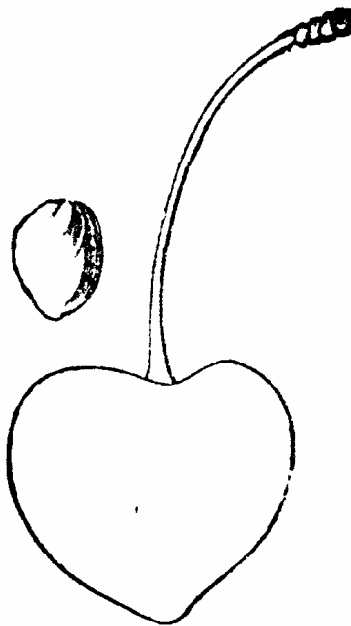
Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109. Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Tilgener's Herzkirsche. ** Ht 2. W. d. R. Z.

Tilgener's rothe Herzkirsche. Fruchtseß.

Heimath und Vorkommen: diese höchst schätzbare, zu Guben von einem Herrn Tilgener erzogene Kirsche hat Fruchtseß nach Größe und Werth noch nicht gehörig gekannt. Sie hat die größte Aehnlichkeit mit der gleichfalls zu Guben erzogenen Winkler's weißen Herzkirsche, scheint sich aber von ihr dadurch zu unterscheiden, daß sie in voller Reife noch mehr Röthe hat und fast roth wird, während die Winkler eine wirklich bunte Herzkirsche bleibt, und besonders daß der Baum der obigen eine breite Krone mit etwas hängenden Aesten macht, während der der Winkler zwar auch eine etwas breite, kugelartige Krone macht, aber mit den Aesten besser in die Luft geht. Durch Größe und Güte hat sie sich schon ziemlich verbreitet.

Literatur und Synonyme: Fruchtseß S. 254. Christ, vollst. Pom. S. 184. Tilgener's weißgesprenkte rothe Herzkirsche. Dittrich II. S. 52 gibt nur das von Christ und Fruchtseß Gesagte wieder. Auch der Londoner Catalog hat sie als Tilgers white Heart mit dem Synon. Tilger's rothe Herzkirsche.

Gestalt: die Frucht gehört zu den sehr großen. Gute Exemplare haben nicht selten 1" Breite und ist die Frucht ziemlich so breit als hoch, und nebst der Winkler's weißen Herzkirsche gegen andere bunte Herzkirschen kenntlich durch ihre spitzherzförmige Gestalt. Am Stiele ist sie stark abgestumpft; der Stempelpunkt sitzt oben auf der Spitze oder

gleich neben derselben. Zu beiden Seiten ist sie breitgedrückt und hat flache Furchen, oft nur auf der Bauchseite.

Stiel: hellgrün, verhältnißmäßig nicht stark, bald nur $1\frac{1}{2}$ " , bald gegen 2" lang, häufig etwas getrümt, sitzt bei guten Früchten in weiter, ziemlich tiefer Höhlung. Gewöhnlich sitzen mehrere Früchte an einem kurzen, gemeinschaftlichen Stielabfaze.

Die Farbe der glänzenden Haut ist ziemlich gelb, über welche Grundfarbe punkirt und gestrichelt und bei zunehmender Reife immer stärker und lavirt ein schönes Roth sich verbreitet, so daß die Frucht zuletzt fast ganz roth ist. Hat die Röthe schon zugenommen, so scheint die Grundfarbe als hellerrothe oder gelbliche Fleckchen und Strichelchen durch.

Das Fleisch ist mattweiß, saftreich, zart; der Saft farblos und der Geschmack bei voller Reife gewürzt, süß und vorzüglich.

Der Stein ist etwas zugespitzt eiförmig, dickbackig, mit ziemlich starken Rückenanten und merklichen Astenanten.

Reifezeit und Nutzung: die Reifezeit tritt ein bald nach den frühesten Kirschen, wenig nach der Werder'schen schwarzen Herzkirsche, Flamentiner 2c., in der 3. Woche der Kirschenzeit. Man muß, was von den meisten bunten Herzkirschen gilt, die am Baume sich gut haltende Frucht nicht zu früh pflücken, wenn sie ihren guten Geschmack haben soll.

Eigenschaften des Baumes: der Baum wächst gesund, ist sehr tragbar und macht eine breite Krone mit etwas sich hängenden Aesten.

Oberdieck.